

Susi, die Stockente

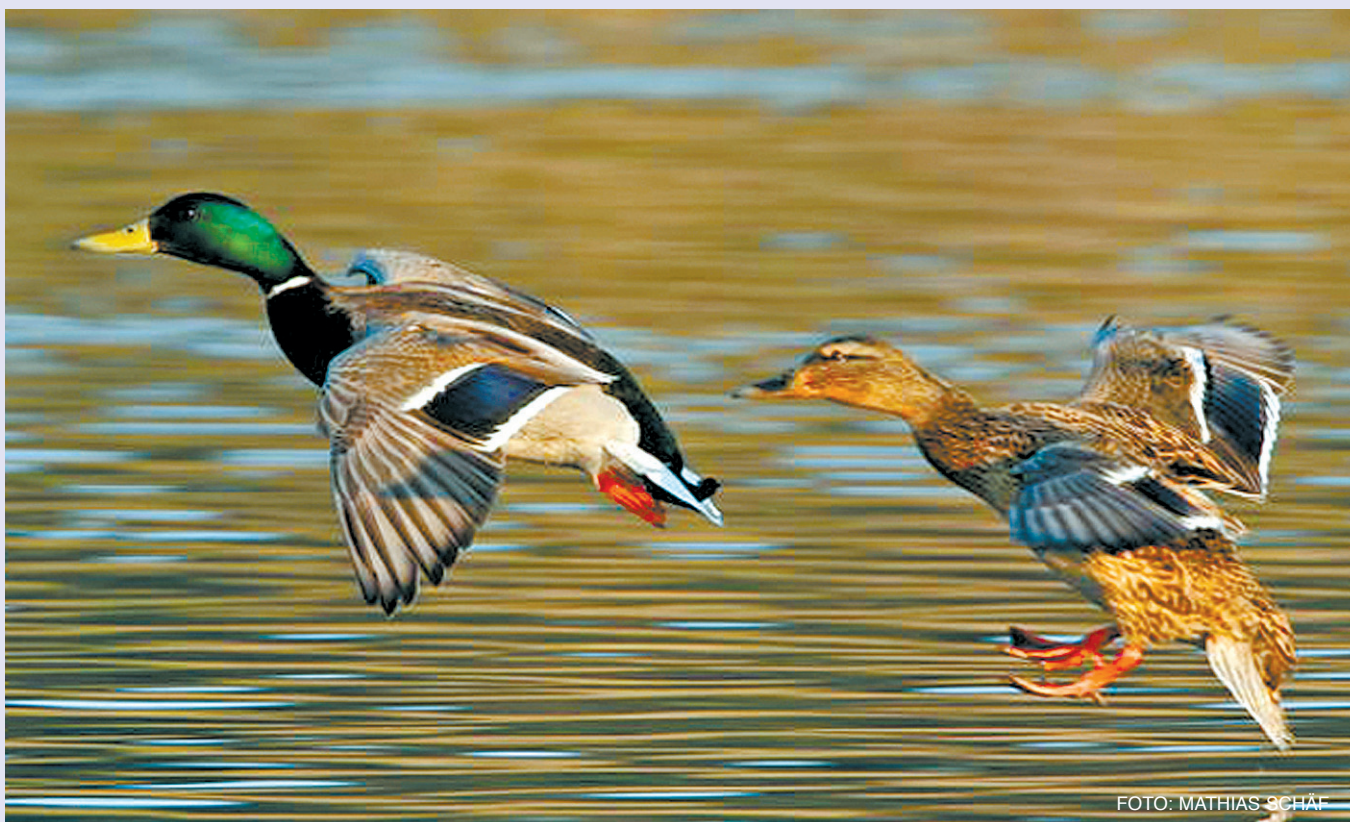


FOTO: MATHIAS SCHÄF

Hier sind wir gerade zu sehen, in einem rasanten Landeanflug ins Wasser.

„Quack, quack, quack“, - das heißt übersetzt „ich grüße Euch! Hallo Kinder, seid Ihr auch in den verdienten Sommerferien? Bei uns Enten ist es gerade ganz ruhig. Wir sind gerade in der Mauser. Das heißt, wir erneuern unser Federkleid. Meine Schwanzfedern und meine Flügel Federn wurden dieses Jahr besonders beansprucht. Hey, das stimmt nicht: ich sehe nicht aus, wie ein Brathähnchen. Meine Federn fallen alle nacheinander versetzt aus und wachsen im selben Muster wieder nach. So kann ich immer noch bei Gefahr wegfliegen. Meine kleineren Deckfedern am Körper werden auch ausgetauscht. Ich freue mich schon auf das prachtvolle Gefieder der Entenmänner. Zum Herbst hin tra

gen die Männer einen grünlich schimmernden Kopf, am Hals einen leuchtenden weißen Halsring. Die Brustfedern färben sich dann in ein schönes Braun und der Schnabel leuchtend gelb. Am schönsten sind dann ihre blauen Spiegel: Das sind schwarz-weiß eingerahmte metallisch spiegelnde blaue Federn im Flügel. Ich kann Euch sagen, das ist dann eine prächtige Erscheinung!

Außerdem tragen die Männer noch eine coole Tolle. Nein nicht mit Gel. Das sind gekrümmte und gebogene Schwanzfedern. Wir Entenweibchen wechseln zwar auch unser Gefieder, aber nicht so spektakulär. Wer genau hinschaut, dem fällt auf, dass wir unsere Schnabelfarbe ändern. Viel mehr nicht.

Ich muss Euch noch erzählen, was sonst noch bei uns läuft. Im Frühjahr haben wir, mein Enterich und ich, für Nachwuchs gesorgt. Ihr werdet es nicht glauben: Aus den 14 Eiern die ich gelegt habe, sind tatsächlich 14 kleine gelbe Entenküken geschlüpft. Unser Nest war in einer 80-jährigen Kopfweide am Bach. Die heißt so, weil in jedem Winter die Weingärtner kommen und den Weiden einen radikalen Rückschnitt verpassen. Alle Zweige, die über den Kopf hinausgewachsen sind, werden, wie bei einer Glatze, abgeschnitten. Oben in der Mulde habe ich ein Nest mit meinen weichen flauschigen Daunenfedern gebaut. Nach dem Schlüpfen sind alle kleinen Racker zwischen den Zweigen

der Weide an den Rand der Kopfweide geklettert und sind dann in den Bach gesprungen. Wart Ihr auch so schnell selbstständig? Jetzt sind noch 10 junge Entchen am Leben. Eines hat die Bisamratte gefangen, eines hat der Hecht geschnappst, eines ist an einer Angelschnur hängen geblieben und eines wurde von zwei übermütigen Jungs mit einem Stein erschlagen.

Jetzt muss ich mich von meinen Kindern trennen. Dann sollte ich langsam nach einem schönen Entenmann schauen.

Wir Enten paaren uns im Herbst, bleiben über den Winter zusammen und gründen im Frühjahr eine neue Familie. Ich bin schon gespannt mit wem und wo.